

L00824 Anna von Hofmannsthal und Arthur  
Schnitzler an Hugo von Hofmannsthal, [19. 7. 1898]

FUSCH den 19/7.

Mein lieber kleiner HUGI!

Heute ein prachtvoller SOMERTAG! der gute PAPA ift mit ARTHUR, der geftern nach  
unferem SOUPER angefahren kam, nämlich D<sup>R</sup> SCHNITZLER ift diefer ARTHUR in  
5 FERLEITHEN von wo fie <sup>^nach</sup>vor<sup>v</sup> Tifch zurück kehren wollen. Die liebe kleine  
DORA, die einer Erkältung wegen mit ihrer Familie die auch nach FERLEITHEN  
ift nicht mit konnte, fitzt neben mir auf der VERANDA und kocht mit den 2 Fla-  
tfcherkindern. PAPA hat ein fehr hübsches Flanellhemd und feinen fchwarzen  
Gürtel angezogen, eine AFFECTIRTE fchottifche Kappe aufgefetzt, und ift mit der  
10 »LIEBELEI« die ich nicht fah, weil ich noch im Bette lag, frifchen Muthes um ½ 8  
Uhr früh ab.

Seit es schön ift, fühlt fich PAPA ungerufen fehr wohl, ift luftig und zieht fich fehr  
gepflegt an. Über Alles das find wir froh, nicht wahr lieber Hugi.

Sehr stolz bin ich darauf, daß Du mit meinem Brief fo zufrieden bift!

15 AMUSANTES kann ich Dir eigentlich nichts fchreiben, aber von alldem was hier  
vorgeht, und wie uns zu Muthe ift, davon weißt Du immer! –

Geftern war ich faft den ganzen Nachmittag im Wald oben, und habe fo recht  
nach Herzensluft mit den SPEYERMÄDELN geplauscht. Dann bin ich mit PAPA auf  
der Anna Bank gemüthlich gefeßen, und bei ARTHUR'S SOUPER ASSISTIRTEN wir  
20 auch. Wir find mit ihm unter den Bäumen vor dem FliegensALON gefeßen. Also  
12 Stunden in der beften Luft, die es überhaupt giebt. Ich feh schon, wie Du jetzt  
lachft, daß ich die FUSCH schon wieder fo lobe! –

Während ich mit Dir plaudere, kommt abwechfelnd die kleine NANI und der  
MARTIN, und zeigen mir die fchönen Sachen, die fie am Tifch neben an, in dem  
25 Gefchirrl das wir ihnen mitbrachten, kochten. Sie find wirklich liebe Fratzen, und  
machen mir viel Spaß, und ko<sup>m</sup>e ich mir um Vieles jünger vor wenn ich mit Kin-  
dern oder jungen MÄDELN bin. Du weißt, daß mich die Frauen in meinem Alter  
nur mäßig anregen. Eigentlich verft<sup>m</sup>en fie mich mehr, und fühle ich dann mein  
Alter! es ift das eine Schwäche von mir deren ich mich aufrichtig gefagt aber nicht  
30 fchäme.

Abends wollen wir heute wieder zu WEILGUNI gehen, fchöne Mufick hören. ich  
freue mich fehr darauf, denn das ift mir ein großer Genuß für mich.

Damit die Schreiberei noch ANIMIRTER wird, werfen die Kinder über unter und  
neben mich den Ballen. Unglaublich, was fie heute treiben, aber mich ftört es  
35 nicht und fpiele ich immer wieder felbft mit ihnen.

[hs. :] mein lieber Hugo, aus Ferleiten haben Sie schon meinen gedruckten Gruß  
beko<sup>m</sup>en, nehmen Sie noch einen gefchriebnen aus der Fufch. Ich freue mich  
fehr hiehergeko<sup>m</sup>en zu fein; vor zwanzig Jahren oder mehr bin ich zum letzten  
Mal hier gewefen. Jetzt eben ko<sup>m</sup> ich mit Ihrem Papa aus Ferleiten zurück und

40 Ihre Mama offerirt mir diese leere Seite. So werd ich mit Liebenswürdigkeiten  
überfchüttet.  
Auf Wiederfehen!  
Von Herzen Ihr Arthur.

⌚ FDH, Hofmannsthal, M8.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2726 Zeichen

Handschrift Anna von Hofmannsthal: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Handschrift Arthur Schnitzler: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 351.